

ANLAGE 2 INTERREG V-A Projekt “Natur- und Waldbrandprävention“: NBB News III



Bosgroep Zuid Nederland

gemeente roerdalen



**Mühlenstadt
Wegberg**



BRANDWEER
Limburg-Noord



Großer Natur- und Waldbrand im D-NL Meinweg

Vom 20. bis zum 24. April wütete im niederländischen Nationalpark Meinweg ein Großbrand. 200 Hektar Heide und Wald, davon einige Hektar in Niederkrüchten (Kreis Viersen) verbrannten. Durch einen starken Ostwind war es extrem schwierig den Brand zu löschen.

Die Ergebnisse aus dem Projekt Natur- und Waldbrandprävention haben bei den Löscharbeiten einen wichtigen Beitrag geleistet. Die Zusammenarbeit zwischen den niederländischen und deutschen Feuerwehren, den Gebietsbetreuern und der Einsatzleitung verlief gut. Auch die kurz vorher fertiggestellte Wasserentnahmestelle am Effelder Waldsee für den Großwassertransporter bewährte sich. “Aus der Evaluierung des Großbrandes können die Projektpartner mehr lernen als aus der erfolgreichsten Übung”, meint Leo Reyrink vom Naturpark Maas-Schwalm-Nette, Projektleiter des INTERREG V-A Projektes “Natur- und Waldbrandprävention“.

(Siehe auch Pressemitteilung im Anhang).



Meinwegbrand 20./24. April 2020, verbrannte Heide und drei Wochen nach dem Brand (© Bosgroep Zuid Nederland resp. Naturpark MSN)

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Im Rahmen des Projektes waren mehrere operative Fragen bereits gemeinsam gelöst. Beim Löschen des Großbrandes im Meinweggebiet konnten diese dann auch angewandt werden.

- Es wurden Vereinbarungen zum Einsatz von Drohnenmannschaften getroffen, damit eine bessere Übersicht über Lage und Ausbreitung des Brandes gewonnen werden konnte. Während des Brandes konnte damit die Lage des Brandes genau verfolgt werden.
- Mit der niederländischen Armee wurden Vereinbarungen getroffen über den Einsatz der Löschhubschrauber (FBO=Fire Bucket Operations) der Armee. Bei längerer Trockenheit und hoher Natur- und Waldbrandgefahr steht das FBO-Team der Armee immer einsatzbereit

zur Verfügung und kann frühzeitig zum Einsatz einberufen werden, wie beim Meinwegbrand geschehen.

- Bei einem Natur- und Waldbrand kann in den Niederlanden kurzfristig die Expertise und Hilfe des „Nationalen Beraters Natur- und Waldbrand“ angefordert werden.
- Die Zusammenarbeit während des Brandes zwischen Feuerwehren, Naturschutz und Forst funktionierte gut, weil man sich als Projektbeteiligter schon kannte.
- Bei der intensiven Zusammenarbeit der Feuerwehren ist es wichtig, dass die Schläuche der niederländischen und deutschen Feuerwehren auch gemeinsam benutzt werden können. Leider passen die Anschlüsse der unterschiedlich großen Schläuche beiderseits der Grenze nicht. Damit sie reibungslos gekoppelt werden können wurde im Rahmen des Projektes 100 Verbindungsstücke angeschafft und den Feuerwehren entlang der Grenze zur Verfügung gestellt. Beim Meinwegbrand wurden diese auch eingesetzt und benutzt.



Verbindungsstücke für NL und D Feuerwehrschläuche (© Naturpark MSN)

Coronamaßnahmen, Projektdauer verlängert und Abschlussveranstaltung abgesagt

Aufgrund der Ausbreitung des COVID-19-Virus waren in den Niederlanden und in Deutschland größere Veranstaltungen nicht möglich. Die für den 6. Juni geplante Abschlussveranstaltung konnte daher nicht vorbereitet werden und musste abgesagt werden. Auch konnten die geplanten gemeinsamen Übungen und Informationsveranstaltungen nicht stattfinden. Um das Projekt erfolgreich beenden zu können hat die EUREGIO eine sechsmonatige Projektverlängerung bewilligt. Damit ist die Laufzeit des Projektes bis Ende 2020 verlängert.

Vier Risikomanagementpläne vorbereitet

Die Risikomanagementpläne (RMPs) für die Regionen Maasduinen-Nord (Mook en Middelaar), Maasduinen-Mitte (Gennep und Bergen) und Maasduinen-Süd, Venlo) und Meinweg-Grenzwald sind im Entwurf fertiggestellt. Die Daten zur Risikoanalyse im Bereich der Maasduinen wurden im letzten Winter nochmals aktualisiert und die Bestandsaufnahme der Wasserentnahmestellen für den D-NL Meinweg/Grenzwald abgeschlossen.

Neben der aktuellen Analyse des Risikos auf Natur- und Waldbrände (RIN) enthalten die Pläne aktuelle Flächeninformationen, technische Informationen und Empfehlungen für die Feuerbekämpfung. Auch sind ökologische wertvolle Schutzgebiete, Löschwasser-vorkehrungen, Infrastruktur und Kompartimentsgrenzen in den operationellen Karten festgelegt. Beim Meinwegbrand konnten die Ergebnisse aus den Karten leider noch nicht alle



benutzt werden.

Um die Projektergebnisse nachhaltig zu sichern, ist in den Risikomanagementplänen für den Zeitraum 2021 - 2025 ein Maßnahmenkatalog erstellt.

Informationsveranstaltung Feuerwehr/Forst/Naturschutz am 10. Dezember 2019

Am 10. Dezember 2019 eröffnete Monique de Boer-Beerta (Bürgermeisterin der Gemeinde Roerdalen und Mitinitiatorin des Projekts) das Symposium zur Präsentation der bisherigen



Ergebnisse des Projektes Natur- und Waldbrandprävention. 55 Personen nahmen an dem Symposium teil. Margreet Zoer und Edwin Kok (Institut für Physische Sicherheit, IFV) sprachen über das Risiko und die Auswirkungen von Bränden auf die Gesellschaft in den Niederlanden und präsentierten Instrumente um die Risiken zu verringern. In den unterschiedlichen Workshops wurde die Methodik der Risikoanalyse (RIN = Risico Inventarisatie Natuurbranden), das Brandausbreitungsmodell und die erarbeiteten operationellen Karten besprochen.

Symposium 10 december 2019, Herkenbosch (© gemeente Roerdalen)

Kompartimentsgrenzen

Die geplanten Kompartimentsgrenzen des gesamten Projektgebietes wurden im Gelände auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft. Kompartimentsgrenzen dienen einerseits als mögliche Stopplinie bei einem Brand und für die Zuwegung von Löschfahrzeugen. In diesem Frühjahr wurden im Rahmen des Projektes entlang mehrerer Straßen die Bäume aufgeastet und Nadelgehölze, wegen der höheren Brandgefahr, aus den Wegrändern entfernt. Damit die Kompartimentsgrenzen auch als Stopplinie funktionieren ist es notwendig einen 30 m breiten Streifen von Nadelholz frei zu halten. Im Rahmen der Durchführung von Forst- und/oder Naturschutzmaßnahmen wurden entlang weiterer Wegstrecken Nadelgehölze entfernt. Aufgrund des hohen Anteils an Nadelholz in der Grenzregion konnten noch nicht alle Kompartimentsgrenzen optimiert werden. Zukünftig könnte die weitere Optimierung der Kompartimentsgrenzen zum Teil im Rahmen der Forstwirtschaft durchgeführt werden. Wichtig wäre es dazu miteinander nähere Vereinbarungen zu treffen.

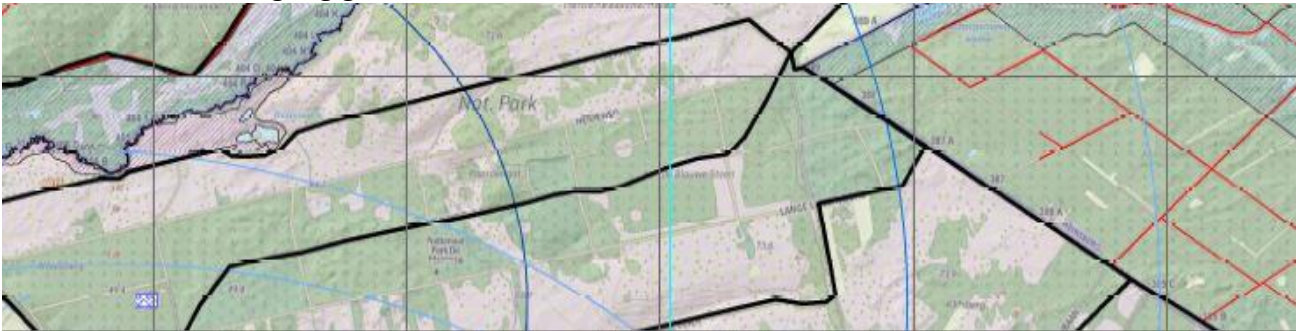
Löschwasser

Wasser ist das wichtigste Mittel zur Brandbekämpfung, vor allem in der empfindlichen Natur. In den meist höher gelegenen Wald- und Naturschutzgebieten auf den nährstoffarmen Sandböden wie im Meinweg, Maasduinen und Grenzwald gibt es nicht überall ausreichendes Löschwasser. Die in der Vergangenheit angelegten Feuerlöschteiche enthalten als Folge der immer öfter auftretenden Trockenperioden und allgemeinen Senkung der Grundwasserpegel nicht mehr ausreichendes Wasser. Daher wurden an mehreren Stellen der Zugang zu den Nassabgrabungen so angepasst, dass Feuerwehrfahrzeuge (und/oder Wassertransportfahrzeuge) Wasservorräte erreichen können. Ende Februar wurde auf der niederländischen Seite des Effelder Waldsees in der Gemeinde Roerdalen eine Wasserentnahmestelle für den Großwassertransporter hergerichtet. Die eingerichtete Stelle spielte beim Meinwegbrand eine wichtige Rolle um die Löschzüge mit ausreichendem Wasser zu versorgen. In der Mitte des Meinwegs befindet sich das Gebäude der ehemaligen Trinkwassergewinnung. Hier befindet sich ein Wasserkeller, der für die Lagerung von 300 m³ (300.000 Liter) Löschwasser geeignet ist. Leider waren die notwendigen

Anpassungen zur Nutzung als Löschwasserspeicher vor dem Brand vom 21./25. April noch nicht abgeschlossen. Der Keller wird im August 2020 fertiggestellt.

Operationelle Karten: Schneller Zugriff auf die digitale (Gelände)Informationen

Alle Datensätze der operationellen Karte wurden fertiggestellt und der VRLN übertragen. Die Datensätze werden nun weiter digital bearbeitet, damit sie in den Löschfahrzeugen über den MOI (Mobile Operational Information Service) verfügbar sind. Wichtig ist es die Karten bei Änderungen regelmäßig zu aktualisieren. Vorerst erhalten die deutschen Kollegen die Karten noch als PDF, im Laufe dieses Jahres wird weiter abgestimmt wie die digitalen Daten auch der deutschen Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden können.



Ausschnitt aus der operationellen Karte des RMP Meinweg-Grenzwald 2021-2025 (die Kompartimentsgrenzen sind als schwarze Linien dargestellt)

Großwassertransport

Im Herbst 2020 wird die VRLN einen neuen Großwassertransporter (GWT) bekommen. Sie besteht aus einer Pumpe und einem schwimmenden Schlauchende, das ins Wasser gelegt wird. Die Pumpe wird nah am offenen Wasser platziert, wonach direkt 1.500 m Schlauch ausgefahren werden kann. Am Ende dieses Schlauches ist ein Verteilerstück zur gleichzeitigen Betankung von 5 Lösch- oder Wasserfahrzeuge befestigt. Im Abstand von 1.500 m kann die Anlage bei einem Druck von 1 bar mindestens 8.000 Liter Löschwasser pro Minute liefern. Wenn noch 3.000 m Schlauch angeschlossen sind, beträgt die Leistung am Ende des Schlauchs immer noch 4.000 Liter/Minute. Speziell für den Großwassertransporter wurden nahe Venkoel (Maasduinen) und Effelder Waldsee (Meinweg) Wasserentnahmestellen realisiert. Letzteres wurde beim Meinwegbrand erstmals erfolgreich eingesetzt.



Im Februar 2020 realisierte Löschwasserentnahmestelle Effelder Waldsee; Einsatz Meinwegbrand (©gemeente Roerdalen)

Umsetzung Maßnahmen

Die Fertigstellung des Löschwasserkellers im ehemaligen Wassergewinnungswerk Meinweg beginnt nach der Brutzeit und wird noch vor dem Herbst abgeschlossen.

Eine Kompartimentsgrenze bei Sechseichen in Wegberg ist derzeit für Rettungsfahrzeuge nicht befahrbar. Da dieser Weg wichtig für den Bereich Dalheim-Rödgen ist, wird der Weg in den kommenden Monaten noch ausgebessert.

Da nicht alle gewünschten und notwendigen Maßnahmen im Rahmen des Projekts umgesetzt werden konnten, wurde für die nächsten fünf Jahre ein Maßnahmenkatalog zur Realisierung der Kompartimentsgrenzen und zur Unterhaltung der Wege erstellt.

Projektabschluss und Folgemaßnahmen

Im Zusammenhang mit COVID-19 kann die für den 6. Juni geplante Abschlussveranstaltung nicht stattfinden. Die Projektgruppe wird das weitere Verfahren zur Unterzeichnung der erstellten Risikomanagementpläne durch die Projektpartner vorbereiten.

In diesem Projekt wurde viel erreicht. Viele Maßnahmen wurden umgesetzt und die Zusammenarbeit zwischen den niederländischen und deutschen Feuerwehren, Kommunen, Forst und Naturschutz hat sich weiter verbessert. Gleichzeitig wurden neue Kenntnisse erlernt, die zukünftig neue Anstrengungen erfordern. Das hat auch der Meinwegbrand eindeutig gezeigt. Pläne zur Fortsetzung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Natur- und Waldbrandprävention werden im Laufe des Jahres 2020 vorbereitet.

Kommunikation

Informationen zum INTERREG V-A Projekt finden Sie auf der Website des Naturparks Maas-Schwalm-Nette (www.naturpark-msn.de). Berichte über das Projekt erschienen in mehreren Zeitungen. Mit der Verlängerung des Projektes und sobald größere Sitzungen wieder möglich sind, werden in den nächsten Monaten weitere Informationsveranstaltungen für die beteiligten Projektpartner und betroffenen Interessengruppen durchgeführt.



Mit Panzern erstellte Stopplinie Meinwegbrand im April 2020 (©Grenspark MSN)

Roermond, 5. Juni 2020

“Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Großbrandes im Meinweg hat sich bewährt“

PRESSEMITTEILUNG

08.05.2020

Der Deutsch-Niederländische Naturpark Maas-Schwalm-Nette ist gekennzeichnet von schönen Landschaften mit viel Heide und Wald. Im Zentrum des Naturparks befindet sich der Meinweg. Vom 20. bis zum 24. April bekämpften dort niederländische und deutsche Feuerwehren gemeinsam den Großbrand, der 200 ha Natur und Wald vernichtete. Davon 10 ha auf deutscher Seite in der Gemeinde Niederkrüchten.

INTERREG V-A Projekt „Natur- und Waldbrandprävention“

Redaktion

Naturpark Maas-Schwalm-Nette
Kapellerpoort 1
NL-6041 HZ Roermond

Tel.: 0049 475 / 386 491

Geschäftsführer:
Leo Reyrink

info@grenspark-msn.nl
www.grenspark-msn.nl

Nachdem 2010 in den Niederlanden mehrere Großbrände in Naturschutzgebieten auftraten wurde ein nationales Programm Natur und Waldbrandprävention gestartet. Im Rahmen dieses Programms wurde von der niederländischen Provinz Limburg, der Feuerwehr Limburg Nord, der Nationalparkverwaltung NP Meinweg und der Gemeinde Roerdalen in 2014 ein Pilotprojekt im niederländischen Teil des Meinwegs durchgeführt. Ergebnisse dieses Projektes war die Feststellung eines hohen Risikos auf Entstehung eines Großbrandes und die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Forstwirtschaft und Naturschutz.

Bei der Vorstellung der Ergebnisse für die angrenzenden deutschen Feuerwehren und Grenzkommunen in 2015 durch die Bürgermeisterin Monique de Boer-Beerta der niederländischen Gemeinde Roerdalen wurde die Notwendigkeit dieses Thema grenzüberschreitend aufzugreifen klar.

Der deutsch-niederländischer Naturpark Maas-Schwalm-Nette in Roermond hat dazu in 2016 das INTERREG Projekt Natur- und Waldbrandprävention gestartet (INFO). Ziel war die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Forst, Naturschutz und Feuerwehr zu verbessern und Maßnahmen zur Reduzierung der Brandgefahr umzusetzen.

Erste Bewährungsproben und Ergebnisse der Zusammenarbeit zeigte sich beim Brand auf der Heronger Heide in Straelen im August 2018, die unter Mithilfe eines niederländischen Löschhubschraubers relativ schnell gelöscht werden konnte. Beim jüngsten Großbrand im Meinweg im April gelang dies trotz Einsatz von mehreren Löschhubschraubern jedoch leider nicht. Bedingt durch extreme Trockenheit und starker Ostwind konnte dieser Brand trotz sehr hohem Personal- und Materialaufwand erst nach fünf Tagen endgültig gelöscht werden. „Bei der Löschung des Feuers spielte die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und Einsatzleitungen aus beiden Ländern dennoch eine entscheidende Rolle“ betont der Vorsitzende des grenzüberschreitenden Naturparks Andreas Budde.

Noch im Februar wurden Maßnahmen zur Entfernung von Nadelgehölzen entlang geplanter Brandschneisen durchgeführt. Die in der Gemeinde Roerdalen angelegte Löschwasserentnahmestelle nahe des Effelder Waldsees konnte sofort benutzt werden um die benötigten Wassermengen für die Löschfahrzeuge und Löschhubschrauber zu liefern.

Im Projekt Natur- und Waldbrandprävention waren für dieses Jahr gemeinsame Übungen von niederländischen und deutschen Feuerwehren vorgesehen. Die Vorbereitung dazu konnten wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Geschäftsführer Leo Reyrynk meint dazu: „Aus der Evaluierung der Zusammenarbeit zur Löschung des Großbrandes im Meinweg können die Projektpartner mehr lernen als bei der erfolgreichsten Übung“.

Aufgrund der zukünftigen zu erwartenden Extremwettersituationen und die Umsetzung von weiteren notwendigen Brandschutzmaßnahmen ist die Fortführung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Natur- und Waldbrandprävention dringend notwendig. Die gemachten Erfahrungen sollten genutzt werden um weitere Maßnahmen umzusetzen und die Risiken auf unkontrollierbaren Bränden in Natur- und Waldgebieten weiter zu reduzieren.

INFO INTERREG Projekt Natur- und Waldbrandprävention

Das Projekt Natur- und Waldbrandprävention wird im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland durchgeführt und durch die Europäische Union, das Ministerium WIDE des Landes Nordrhein-Westfalen und die niederländische Provinz Limburg mitfinanziert. Die Kosten des Projektes (2016-2020) betragen € 840.000.

Von Goch bis Wassenberg beteiligen sich neben 16 niederländischen und deutschen Grenzgemeinden Naturschutzorganisationen und Forsteinrichtungen als Projektpartner finanziell am Projekt.

Ziel des Projektes ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung von Natur- und Waldbränden im Grenzwald, im niederländisch deutschen Meinweg und im niederländischen Nationalpark Maasduinen.



provincie limburg



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

